

MITTEILUNGSBLATT

DER KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ



66. SONDERNUMMER

Studienjahr 2017/18

Ausgegeben am 28. 06. 2018

38.f Stück

Curriculum

für den berufsbegleitenden Universitätslehrgang

Gesundheitsförderung und Gesundheitspädagogik

an der Karl-Franzens-Universität Graz

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz.
Anschrift der Redaktion: Rechts- und Organisationsabteilung, Universitätsplatz 3, 8010 Graz.
E-Mail: mitteilungsblatt@uni-graz.at
Internet: https://online.uni-graz.at/kfu_online/wbMitteilungsblaetter.list?pOrg=1

Offenlegung gem. § 25 MedienG

Medieninhaber: Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Unternehmensgegenstand: Erfüllung der Ziele, leitenden Grundsätze und Aufgaben gem. §§ 1, 2 und 3 des Bundesgesetzes über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 - UG), BGBl. I Nr. 120/2002, in der jeweils geltenden Fassung.

Art und Höhe der Beteiligung: Eigentum 100%.

Grundlegende Richtung: Kundmachung von Informationen gem. § 20 Abs. 6 UG in der jeweils geltenden Fassung.

**Curriculum für den
berufsbegleitenden Universitätslehrgang
Gesundheitsförderung und Gesundheitspädagogik
an der Karl-Franzens-Universität Graz**



Health Education and Promotion

Die Rechtsgrundlagen des berufsbegleitenden Universitätslehrganges „Gesundheitsförderung und Gesundheitspädagogik“ bilden das Universitätsgesetz (UG) und die Satzung der Karl-Franzens-Universität Graz.

Der Senat hat am 27. Juni 2018 gemäß § 25 Abs. 1 Z 10 UG das folgende Curriculum für den berufsbegleitenden Universitätslehrgang „Gesundheitsförderung und Gesundheitspädagogik“ erlassen.

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Allgemeines	2
(1) Gegenstand des Universitätslehrganges	2
(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen	2
(3) Bedarf und Relevanz des Universitätslehrganges für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt	2
(4) Zielgruppen und Zulassungsvoraussetzungen.....	3
(5) Höchstzahl an Studienplätzen und Auswahlverfahren.....	3
§ 2 Allgemeine Bestimmungen	4
(1) Zuteilung von ECTS-Anrechnungspunkten	4
(2) Dauer und Gliederung des Universitätslehrganges	4
(3) Akademischer Grad/Bezeichnung der AbsolventInnen des Universitätslehrganges	4
(4) Höchststudiedauer.....	4
§ 3 Aufbau und Gliederung des Universitätslehrganges	4
(1) Module und Lehrveranstaltungen	4
(2) Masterarbeit.....	6
(3) Praxis	6
§ 4 Lehr- und Lernformen	7
(1) Unterrichtssprache	7
(2) Lehr- und Lernmethoden	7
§ 5 Prüfungsordnung	7
(1) Lehrveranstaltungsprüfungen.....	7
(2) Masterprüfung.....	7
§ 6 In-Kraft-Treten des Curriculums	7
Anhang I: Modulbeschreibungen	8
Anhang II: Studienablaufplan	15

§ 1 Allgemeines

(1) Gegenstand des Universitätslehrganges

Das vitale Interesse der Bevölkerung an Fragen der Gesundheit sowie die große volkswirtschaftliche Bedeutung des Gesundheitswesens haben einen stark expandierenden Markt geschaffen, in dem eine große Nachfrage nach Information, Beratung, Übungsangebot, Ausrüstung und Management besteht. Ziel des Universitätslehrganges Gesundheitsförderung und Gesundheitspädagogik ist es, ExpertInnen für Planungs- und Entscheidungsprozesse im schulischen Gesundheitswesen, für die Entwicklung, Durchführung und Evaluation gesundheitspädagogischer Interventionsprogramme sowie für Forschung und Lehre im Bereich Gesundheitspädagogik zu qualifizieren. Die Ausbildung vermittelt Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen Bewegung, Ernährung, Stress- und Konfliktbewältigung, Persönlichkeitsbildung sowie Suchtprävention und gibt Einblick in spezielle Struktur- und Marktaspekte, in Projektmanagement sowie in Verfahren der Diagnostik, Beratung und gesundheitspädagogischen Intervention.

(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen

Die AbsolventInnen des Universitätslehrganges Gesundheitsförderung und Gesundheitspädagogik sind in der Lage:

- verhaltens- und verhältnisorientierte Gesundheitsförderung und -pädagogik unter Berücksichtigung ihrer Wirkungsaspekte zu verstehen, zu konzipieren und zu reflektieren;
- Gesundheitspädagogik/-förderung (vor allem in pädagogischen Einrichtungen) zu initiieren, durchzuführen, zu begleiten sowie zu unterstützen;
- Konzepte und Maßnahmen zu bewegungsorientierter, ernährungsorientierter und psychosozialer Gesundheitsförderung/Gesundheitspädagogik zu entwickeln, durchzuführen und zu evaluieren, speziell in Bildungsinstitutionen (z.B. Schule, Hort etc.);
- Forschungsvorhaben in der Gesundheitspädagogik zu planen, umzusetzen und auszuwerten.
- sich mit gesundheitswissenschaftlichen bzw. gesundheitspädagogischen Themen unter Einbeziehung gesellschaftlicher und interkultureller Problemstellungen auseinanderzusetzen und diese kritisch zu reflektieren;
- zielgruppenspezifisch kognitive, sensomotorische und psychosoziale Fähigkeiten und Fertigkeiten im gesundheitsfördernden Sinn zu entwickeln und so gesundheitsorientierte Bildungsprozesse herbeizuführen und zu unterstützen;
- zielgruppenadäquat motivationale Bereitschaft zu entwickeln, mit gesundheitlichen Problemstellungen verantwortungsvoll und erfolgreich umzugehen;
- ein breites Handlungspanorama im Bereich Bewegung (Haltungs- und Koordinationsaufbau, Ausdauer, Entspannung), Ernährung (Lebensmittelauswahl und -aufbereitung, diätetische Maßnahmen), Stress- und Konfliktbewältigung (Psychoregulation, Stress- und Konfliktmanagement) und der Suchtprävention (Persönlichkeitsbildung, Selbstwahrnehmung, Selbstorganisation) zu erschließen und deren Wirkungsaspekte auf den Menschen abzuschätzen;
- Maßnahmen zur Bewegungsförderung in Schulen zu ergreifen, gesunde Ernährungsaufbereitung in Großküchen zu initiieren und psychosoziale Regulationsmechanismen in Institutionen einzuleiten;
- theoretisches Wissen in zielgruppenadäquate, fachdidaktische Maßnahmen zu übersetzen, sowohl individuelle Selbsterfahrungsprozesse als auch Gruppenprozesse zu begleiten und regulative sensomotorische wie auch psychosoziale Dynamiken zu unterstützen;
- Projekte in der Schule bzw. im schulischen Umfeld oder in der Erwachsenenbildung bzw. für den Non-Profit-Sektor zu konzipieren, zu organisieren, zu managen und zu evaluieren;
- wissenschaftliche Publikationen zu verstehen und kritisch zu reflektieren, Forschungsfragen theoriebasiert abzuleiten, Untersuchungspläne zu entwickeln, eigene Studien durchzuführen, Daten adäquat auszuwerten, Ergebnisse zu interpretieren und begründet zu vertreten.

(3) Bedarf und Relevanz des Universitätslehrganges für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt

Der Universitätslehrgang Gesundheitsförderung und Gesundheitspädagogik ist ausdrücklich als angewandter Universitätslehrgang positioniert. Die LehrgangsteilnehmerInnen werden mit für die Praxis relevanten und aktuellen Forschungsmethoden vertraut gemacht. Durch theoriebasierte und

praxisorientierte Lehrveranstaltungen (z.B. Skilltrainings, Case Studies u.v.m.) soll eine in Bildungsinstitutionen und- vorhaben gefragte, vielseitige und praxisnahe Ausbildung im Bereich Gesundheit vermittelt werden, die dazu befähigt, für unterschiedliche Zielgruppen und pädagogische Einrichtungen tätig zu werden.

AbsolventInnen des Universitätslehrganges Gesundheitsförderung und Gesundheitspädagogik finden in folgenden Tätigkeitsfeldern attraktive Arbeitsmöglichkeiten:

- Schulen aller Schultypen (Volksschulen, NMS, Sekundäre Bildungseinrichtungen)
- Fach- und Führungskräfte im Bereich Lebensstilgestaltung (z.B. Gemeinde, Vereine, Verbände, Hort, Nachmittagsbetreuung, Krankenkassen, Non Profit Sektor)
- Jugendarbeit, Jugendtourismus (z.B. Ferienlager, Diätferien)
- landes- und bundesweite (schulische) PädagogInnen-Fortbildung und -Weiterbildung
- Fachhochschulen und Universitäten

Darüber hinaus qualifiziert diese Weiterbildung zur betrieblichen Gesundheitspädagogik im Setting Schule. Durch die erworbenen Kompetenzen ergeben sich auch in der Privatwirtschaft vielfältige Betätigungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen.

(4) Zielgruppen und Zulassungsvoraussetzungen

Der vorliegende Universitätslehrgang Gesundheitsförderung und Gesundheitspädagogik wendet sich insbesondere an Berufsgruppen aus den Bereichen Bewegungs- Ernährungs- und Psychosoziale Beratung sowie an LehrerInnen aller Schultypen, Kindergarten- und HortpädagogInnen sowie an JugendarbeiterInnen

Voraussetzung für die Zulassung zum Universitätslehrgang Gesundheitsförderung und Gesundheitspädagogik ist:

1. der Abschluss eines pädagogisch-sozialen Bachelor-, Master- oder Diplomstudiums (z. B. Lehramtsstudium, Pädagogik, Psychologie, Sportwissenschaft, Sozialarbeit, Physiotherapie) im Ausmaß von mindestens 180 ECTS-Anrechnungspunkten oder
2. der Abschluss eines anderen gleichwertigen Studiums an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung oder
3. die allgemeine Universitätsreife gem. § 64 Abs. 1 UG und eine fünfjährige facheinschlägige berufliche Qualifikation (Vollbeschäftigung).

Sofern keine allgemeine Universitätsreife vorliegt, ist eine Ergänzungsprüfung, dem Niveau einer Studienberechtigungsprüfung für die Geistes- und kulturwissenschaftlichen Studien entsprechend, abzulegen. Die ausschließlich für den Besuch dieses Universitätslehrganges berechtigende Ergänzungsprüfung besteht aus drei Pflicht- und zwei Wahlfächern. Die zu absolvierenden Pflichtfächer sind in der Verordnung des Rektorats der Karl-Franzens-Universität Graz über die Durchführung der Studienberechtigungsprüfung für das Studium Pädagogik festgelegt. Die beiden Wahlfächer sind zu wählen aus den Fächern: Pädagogische Grundlagen und Grundbegriffe, Pädagogische Probleme in Geschichte und Gegenwart, Angewandte Grundlagenforschung der Allgemeinen Pädagogik, Psychologische und soziologische Grundlagen der Erziehungs- und Bildungswissenschaft, Anthropologische Grundlagen und Einführung in die Geschlechter- und Sozialforschung.

Für die Bewerbung sind der Nachweis über die Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen sowie ein Lebenslauf und ein Motivationsschreiben, in dem die Bewerberin/der Bewerber die Gründe für eine Teilnahme am Universitätslehrgang Gesundheitsförderung und Gesundheitspädagogik und die mit der Absolvierung des Universitätslehrganges angestrebten Ziele ausführt, vorzulegen.

Über die Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen entscheidet die wissenschaftliche Leiterin/ der wissenschaftliche Leiter im Auftrag des Rektorats.

(5) Höchstzahl an Studienplätzen und Auswahlverfahren

Zum Universitätslehrgang Gesundheitsförderung und Gesundheitspädagogik können maximal 25 TeilnehmerInnen zugelassen werden.

Übersteigt die Anzahl der BewerberInnen die Zahl der Studienplätze erfolgt die Aufnahme der BewerberInnen in den Universitätslehrgang nach der Reihenfolge des Einlangens der Anmeldung.

§ 2 Allgemeine Bestimmungen

(1) Zuteilung von ECTS-Anrechnungspunkten

Allen von den Studierenden zu erbringenden Leistungen werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Mit diesen ECTS-Anrechnungspunkten ist der relative Anteil des mit den einzelnen Studienleistungen verbundenen Arbeitspensums zu bestimmen. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht 25 ECTS-Stunden. Das Arbeitspensum umfasst den Selbststudienanteil und die Kontaktstunden. Eine Kontaktstunde entspricht 15 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten.

(2) Dauer und Gliederung des Universitätslehrganges

Der Universitätslehrgang mit einem Arbeitsaufwand von 120 ECTS-Anrechnungspunkten umfasst 4 Semester und ist modular strukturiert. Davon entfallen auf:

Modultitel/Prüfungsfach	ECTS
Modul A: Bewegung und Gesundheit	18
Modul B: Ernährung und Gesundheit	18
Modul C: Psychosoziale Gesundheit: Suchtprävention	18
Modul D: Psychosoziale Gesundheit: Stress- und Konfliktbewältigung	18
Modul E: Gesundheitspädagogik, -förderung und -management	17,5
Modul F: Mastermodul	8,5
Masterarbeit	20
Masterprüfung	2

(3) Akademischer Grad/Bezeichnung der AbsolventInnen des Universitätslehrganges

An die AbsolventInnen des Universitätslehrganges wird der akademische Grad „Master of Arts“, abgekürzt „MA“ verliehen.

(4) Höchststudiendauer

Die Höchststudiendauer für den Universitätslehrgang Gesundheitsförderung und Gesundheitspädagogik beträgt 10 Semester.

§ 3 Aufbau und Gliederung des Universitätslehrganges

(1) Module und Lehrveranstaltungen

Der viersemestrige Universitätslehrgang umfasst einen Arbeitsaufwand von insgesamt 120 ECTS-Anrechnungspunkten. Der Universitätslehrgang ist modular strukturiert. Die Module und Prüfungen sind im Folgenden mit Titel, Lehrveranstaltungstyp (LV-Typ), ECTS-Anrechnungspunkten (ECTS), Kontaktstunden (KStd.) und der Semesterzuordnung (Sem.) genannt. Alle Lehrveranstaltungen sind Pflichtveranstaltungen.

	Modultitel/Prüfungsfach	LV-Typ	ECTS	KStd.	Sem.
Modul A	Bewegung und Gesundheit		18	9	1-2
A.1	Grundlagen: Bewegungsapparat und Haltung	VO	1,5	0,5	1
A.2	Grundlagen: Herz-, Kreislauf- und Stoffwechselsystem	VO	1,5	0,5	2
A.3	Bewegungswissenschaftliche Grundlagen	VO	1,5	0,5	1
A.4	Trainingswissenschaftliche Grundlagen	VO	1,5	0,5	2
A.5	Koordinative/Funktionelle Bewegungsaktivitäten	VU	3	2	1
A.6	Ausdauerorientierte Bewegungsaktivitäten	UE	3	2	2
A.7	Rahmenbedingungen bewegungsorientierter Gesundheitspädagogik	VU	2	1	1
A.8	Bewegung als gesundheitspädagogische Maßnahme	SE	2,5	1	2
A.9	Gesundheitspädagogische Handlungsstrategien	UE	1,5	1	2
Modul B	Ernährung und Gesundheit		18	9	1-2
B.1	Grundlagen der Ernährung	VO	3	1,5	1
B.2	Pädagogisch-psychologische Aspekte des Ess-Verhaltens I	VU	1,5	0,5	1
B.3	Techniken gesundheitsorientierter Lebensmittelaufbereitung I	UE	1,5	1	1
B.4	Grundlagen der Lebensmittelproduktion und -verarbeitung	VO	3	1,5	1
B.5	Pädagogisch-psychologische Aspekte des Ess-Verhaltens II	VU	1,5	0,5	1
B.6	Techniken gesundheitsorientierter Lebensmittelaufbereitung II	UE	1,5	1	1
B.7	Diätetik	VO	3	1,5	2
B.8	Pädagogisch-psychologische Aspekte des Ess-Verhaltens III	VU	1,5	0,5	2
B.9	Techniken gesundheitsorientierter Lebensmittelaufbereitung III	UE	1,5	1	2
Modul C	Psychosoziale Gesundheit: Suchtprävention		18	9,5	1-3
C.1	Selbstwert und Selbstorganisation	VU	1,5	0,5	1
C.2	Selbstwahrnehmung und Realitätskonstruktion	UE	1,5	1	1
C.3	Persönlichkeitsentwicklung im Kindes- und Jugendalter	SE	2,5	1	1
C.4	Einführung in aktuelle Handlungsfelder der Suchtprävention	VU	1,5	1	1
C.5	Suchtarten: substanzabhängige und substanzunabhängige Süchte	VU	1,5	1	1
C.6	Drogenpolitik und rechtliche Aspekte	VO	1,5	0,5	1
C.7	Modelle der Suchtprävention	VU	1,5	1	2
C.8	Methoden der Suchtprävention	VU	2	1,5	2
C.9	Sucht als biopsychosoziales Phänomen	SE	3	1	3
C.10	Unterstützungsangebote im Bereich Suchthilfe	EX	1,5	1	2
Modul D	Psychosoziale Gesundheit: Stress- und Konfliktbewältigung		18	10,5	2-3
D.1	Grundlagen der Stressforschung	VO	1,5	1	3
D.2	Modelle der Stressprävention und Regeneration	VU	1,5	1	3
D.3	Methoden des Stressmanagements und der Stressbewältigung	UE	1,5	1	3
D.4	Analyse von Stressverhalten	VU	1,5	1	3
D.5	Psychoregulatives Training	UE	3	2	3
D.6	Grundlagen der Friedens- und Konfliktforschung	VO	1,5	0,5	2

D.7	Modelle der Friedensförderung und des Konfliktmanagements	VO	1,5	1	2
D.8	Methoden der Friedensförderung und des Konfliktmanagements	UE	1,5	1	2
D.9	Analyse von Konfliktverhalten	UE	1,5	1	2
D.10	Führung von Konfliktgesprächen	VU	1,5	0,5	2
D.11	Ethische und interkulturelle Aspekte aus interdisziplinärer Perspektive	VO	1,5	0,5	2
Modul E	Gesundheitspädagogik, -förderung und -management		17,5	11,5	3
E.1	Gesundheitswissenschaften: Interdisziplinäre Sichtweisen	VO	1,5	1	3
E.2	Modelle der Gesundheitspädagogik	VU	1,5	1	3
E.3	Methoden der Gesundheitspädagogik	VU	1,5	1	3
E.4	Gesundheitspädagogik in spezifischen Anwendungsfeldern	VU	1,5	1	3
E.5	Zielgruppe der Gesundheitspädagogik I	VU	3	2	3
E.6	Zielgruppe der Gesundheitspädagogik II	VU	3	2	3
E.7	Grundlagen des Projektmanagements	VO	1,5	1	3
E.8	Organisation, Rollen, Analysen im Kontext von Projekten	VO	1,5	1	3
E.9	Projektumsetzung, Projektcontrolling und Coaching	UE	1,5	1	3
E.10	Projektpräsentation	AG	1	0,5	4
Modul F	Mastermodul		8,5	4,5	3-4
F.1	Erste-Hilfe-Kurs (Praxis)	-	1	-	4
F.2	Einführung in Forschungsmethoden	VO	1,5	1	3
F.3	Forschungsvorhaben in der Gesundheitspädagogik	SE	3	1,5	4
F.4	Qualitätssicherung in der Gesundheitspädagogik	VU	1	1	4
F.5	Masterseminar	SE	2	1	4
	Masterarbeit		20		4
	Masterprüfung		2		4
SUMME			120	54	

(2) Masterarbeit

Das Thema der Masterarbeit ist einem der folgenden Module zu entnehmen oder hat in einem sinnvollen Zusammenhang mit einem dieser Module zu stehen.

Modul A: Bewegung und Gesundheit

Modul B: Ernährung und Gesundheit

Modul C: Psychosoziale Gesundheit: Suchtprävention

Modul D: Psychosoziale Gesundheit: Stress- und Konfliktbewältigung

Modul E: Gesundheitspädagogik, -förderung und -management

(3) Praxis

Im Rahmen des Universitätslehrganges Gesundheitsförderung und Gesundheitspädagogik ist eine verpflichtende Praxis in Form eines Erste-Hilfe-Kurses im Umfang von 1 ECTS-Anrechnungspunkt vorgeschrieben. Der Mindestumfang des Kurses beläuft sich hierbei auf 16 Stunden. Der Nachweis über den Besuch darf bei Vorlage nicht älter als zwei Jahre sein.

§ 4 Lehr- und Lernformen

(1) Unterrichtssprache

Der Universitätslehrgang wird in deutscher Sprache abgehalten.

(2) Lehr- und Lernmethoden

Die vielfältigen Lehr- und Lernmethoden werden in den Lehrveranstaltungen in optimaler Form auf den Inhalt abgestimmt. In den Lehrveranstaltungen wird in unterschiedlichen Settings (selbst-gesteuerten Gruppen oder Teams) mit vielfältigen Lehr- und Lernformen gearbeitet. Dabei wird aktive Teamarbeit von den TeilnehmerInnen erwartet.

Um Mechanismen der aktiven Wissenskonstruktion zu stärken, wird neben rezeptiven Lehrangeboten problembasiertes, fallbezogenes, projektorientiertes und forschendes Lernen eingebunden. Hierdurch sollen Selbständigkeit und Entwicklung fachlicher sowie fachübergreifender Kompetenzen gefördert werden – Kompetenzen, die AbsolventInnen des Universitätslehrganges für den Übergang von wissenschaftlicher Ausbildung zu selbstständiger, unternehmerischer Praxis benötigen. Interdisziplinarität wird gefördert durch Einbindung unterschiedlicher Fachdisziplinen und Einsatz interdisziplinärer Lehrendenteams.

§ 5 Prüfungsordnung

(1) Lehrveranstaltungsprüfungen

Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen muss in Summe eine Anwesenheit bei mindestens 80 % der Unterrichtseinheiten gegeben sein. Als Ersatz für Fehlstunden kann eine Kompensationsarbeit eingefordert werden.

Die Lehrveranstaltung „C.10 Unterstützungsangebote im Bereich Suchthilfe“ wird mit „mit Erfolg teilgenommen“/ „ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt.

(2) Masterprüfung

Die Masterprüfung ist eine mündliche, kommissionelle Fachprüfung im Ausmaß von 2 ECTS-Anrechnungspunkten. Sie kann erst absolviert werden, wenn alle Prüfungsfächer des Universitätslehrganges und die Masterarbeit positiv beurteilt wurden.

Der Prüfungskommission besteht aus mindestens drei Personen.

Gegenstand der Masterprüfung sind (a) die öffentliche Verteidigung/Präsentation der Masterarbeit (maximal 20 Minuten), (b) das Modul, dem die Masterarbeit zugeordnet ist (maximal 20 Minuten), und (c) eines der folgenden Module (maximal 20 Minuten):

Modul A: Bewegung und Gesundheit

Modul B: Ernährung und Gesundheit

Modul C: Psychosoziale Gesundheit: Suchtprävention

Modul D: Psychosoziale Gesundheit: Stress- und Konfliktbewältigung

Modul E: Gesundheitspädagogik, -förderung und –management

§ 6 In-Kraft-Treten des Curriculums

Dieses Curriculum tritt mit 1. Oktober 2018 in Kraft.

Der Vorsitzende des Senats:
Niemann

Anhang I: Modulbeschreibungen

Modul A	Bewegung und Gesundheit
ECTS-Anrechnungspunkte	18
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Anatomische und physiologische Grundlagen • Bewegungswissenschaftliche Grundlagen: Bewegungsanalyse, Blick- und Muskelfunktionsdiagnostik • Förderung und Weiterentwicklung psychomotorischer Kompetenzen: Wahrnehmungsschulung hinsichtlich des eigenen Atmungs- und Entspannungsstatus sowie der Körperkoordination • Haltung im Wachstumsalter und im Rahmen alltagspraktischer Situationen (Heben, Tragen etc.) • Spielerische/erlebnisorientierte Methoden muskulären Spannungsaufbaus und muskulärer Entlastung für Kinder und Jugendliche, Atemübungen, Koordinationsübungen (Planung, Wirkungsaspekte, Durchführung, Reflexion) • Trainingswissenschaftliche Grundlagen, Test- und Diagnoseverfahren zur Ausdauerleistungsfähigkeit • Förderung und Weiterentwicklung psychomotorischer Kompetenzen: Grundtechniken ausgewählter Ausdauersportarten, wie Nordic Walking, Laufen, Kardiotraining • Spielerische / erlebnisorientierte Methoden des Ausdauertrainings für Kinder und Jugendliche (Planung, Wirkungsaspekte, Durchführung, Reflexion) • Spielerische / erlebnisorientierte Bewegungsaktivitäten als integrative gesundheitspädagogische Maßnahme in Bildungsprozessen (Schule, Nachmittagsbetreuung, Heim, Personal Coaching etc.), Unfallverhütung und Sicherheitsmaßnahmen, Beratungsgrundhaltung, -methoden und -techniken der Beratung im Bereich Bewegung • Schule als spezielles Lernfeld für Bewegung: „Bewegte Schule“, „Bewegte Pause“, interdisziplinäres Lernen mittels Bewegung, themenerschließendes Bewegen im Unterricht, ökologische Bewegungspädagogik
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind sich nach Absolvierung des Moduls der Bedeutung von Bewegung für einen gesunden Lebensstil bewusst. Sie verfügen über wissenschaftliche Kenntnisse und pädagogische Kompetenzen im Bereich Haltung, Körperkoordination, Entspannung sowie Ausdauer und können diese spielerisch, erlebnisorientiert und zielgruppenspezifisch sowohl unter institutionellen (z. B. Schule, Heim) als auch unter individualisierten Rahmenbedingungen anwenden.</p> <p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <p><u>Bereich Haltung und Bewegung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren eigenen Körper differenziert wahrzunehmen und muskuläre Koordinations-, Spannungs- bzw. Entspannungsprozesse bei sich selbst gezielt zu steuern; • psychomotorische Zusammenhänge von Atmung, Muskelspannung bzw. -entspannung und Körperkoordination zu erkennen, gezielt zu beeinflussen und dieses Wissen in pädagogischen Szenarien/in Beratungsprozessen anzuwenden. • Kinder und Jugendliche altersspezifisch zu Bewegung zu motivieren; • spielerische, erlebnisorientierte Methoden zur Modifikation (Rhythmisierung, Stabilisation und Ökonomisierung) der

	<p>Atmung, der Muskelspannung bzw. -entspannung und Körperkoordination zu kennen und entsprechende gesundheitspädagogische Interventionen zielgruppenspezifisch zu planen, adäquat anzuwenden und deren Wirkung zu reflektieren.</p> <p><u>Bereich Herz-, Kreislaufsystem/Stoffwechsel und Bewegung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ausdauerorientierte Gesundheitssportarten (Laufen, Nordic Walking, Schwimmen u.a.) theoretisch zu kennen und korrekt auszuführen; • positive Wirkungen von Bewegung auf kardiovaskuläre und metabolische Prozesse zu kennen und dieses Wissen in pädagogischen Szenarien/in Beratungsprozessen anzuwenden; • erlebnisorientierte Methoden zur Modifikation/Entwicklung von Ausdauerfähigkeit zu kennen und entsprechende gesundheitspädagogische Interventionen zielgruppenspezifisch zu planen, anzuwenden und deren Wirkung zu reflektieren; • gesundheitspädagogische Interventionen durch Bewegung unter der Prämisse von Unfallprävention und Sicherheit durchzuführen; • theoretische und praktische Kenntnisse zur Bewegungsförderung während des Unterrichts und in den Pausen anzuwenden, d.h. eine Bewegte Schule, Bewegte Pausen u.Ä. zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vortrag, praktische Übungen zur Körpererfahrung, Partner- und Gruppenarbeiten, induktive und deduktive Lehrmethoden, Präsentationen, Literaturrecherchen, E-Learning
Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Lehrgangsdurchführung

Modul B	Ernährung und Gesundheit
ECTS-Anrechnungspunkte	18
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen im Bereich Wasser, Makro- und Mikronährstoffe, sekundäre Pflanzenstoffe • Grundlagen im Bereich Energieumsatz und Nährstoffbilanz, Verdauung und Stoffwechsel • Hunger, Appetit und Sättigungsmechanismus; psychosoziale Funktionen von Essen (Ersatzbefriedigung, Geschmackspräferenzen u.Ä.) • Herstellung von Basisrezepturen unter Einbeziehung ökologischer, ökonomischer, hygienischer küchentechnologischer Aspekte • Lebensmittelgruppen und Lebensmitteltechnologie, Lebensmittelzusatzstoffe, Produktion, Einkauf und Lagerung von Lebensmitteln • globale, gesellschaftliche, soziale und altersspezifische Aspekte der Ernährung (u.a. Modediäten bei Jugendlichen) • dereguliertes Essverhalten bei Kindern und Jugendlichen erkennen und deuten, Ursachen vermeiden helfen, passenden Anlaufstellen zuordnen (bei Übergewicht, Bulimie, Magersucht) • Verarbeitung von Lebensmitteln für definierte Personengruppen unter Berücksichtigung einer nährstoffschonenden Vor- und Zubereitung • Vertiefung und Erweiterung theoretischer und praktischer Grundlagen in der Speisenzubereitung, Erarbeitung von Zubereitungsvariationen • Verpflegung in Gemeinschaftseinrichtungen für SchülerInnen, professionelle Anlaufstellen
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien der vollwertigen Ernährung in Bezug auf Ökologie, Technologie und Lebensmittelauswahl zu vermitteln; • Techniken ernährungsorientierter Lebensmittelzubereitung unter Beachtung fachdidaktischer Kriterien zu vermitteln; • Inhaltsstoffe von Lebensmitteln bezüglich ihrer Gesundheitswirksamkeit zu beurteilen; • ein grundlegendes Verständnis für psychologisch motivierte Mechanismen im Zusammenhang mit der Nahrungsaufnahme oder -verweigerung zu entwickeln; • den Zusammenhang der Wohlstandsernährung mit negativen Auswirkungen auf den Stoffwechsel zu verstehen sowie Wert und Gefahren populärer Diäten einzuschätzen; • die Bedeutung der Prägung des Essverhaltens im Kindesalter für die gesamte Lebensspanne einzuschätzen und zu steuern; • Kinder und Jugendliche altersspezifisch zu gesunder Ernährung zu motivieren; • die Ausgewogenheit des Angebots einer Außer-Haus-Verpflegung wie z.B. (Schul-)Buffets, (Schul-)Kantine, Menüs zu erkennen; • zeitgemäße Trends moderner Lebensstile mit dem wissenschaftlich begründeten Konzept einer bedarfsgerechten Ernährung zu harmonisieren.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vortrag, Impulsreferate, Recherchen in Kleingruppen, Fachgespräche, Literaturstudium, praktische Übungen im Bereich Lebensmittelauswahl und -zubereitung
Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Lehrgangsdurchführung

Modul C	Psychosoziale Gesundheit: Suchtprävention
ECTS-Anrechnungspunkte	18
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung und Weiterentwicklung personaler und sozialer Kompetenzen • Selbstwahrnehmung, Selbstwert, Selbstaussdruck, Kenntnis eigener Stärken, Fähigkeiten und Schwächen • Empathie und Achtsamkeit als Faktoren individueller und sozialer Situationsbewältigung • Faktoren gelingender Kommunikation: Kommunikationsfähigkeit, allgemeine und persönliche Kommunikationsstile und -muster • Einführung in die Dynamik der Suchtgenese aus medizinischer, soziologischer und psychologischer Sicht • Substanzabhängige und substanzunabhängige Süchte, legale und illegale Drogen, Wirkungsaspekte • Jugendkulturen und Drogenkonsum • Rechtliche Rahmenbedingungen, Suchtmittelgesetz im österreichischen Schulsystem (Paragraph 13 SMG) • Grundlagen primärer Suchtprävention: Konzepte und Methoden zugeschnitten auf die Zielgruppe der Kinder- und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung des Lernorts Schule
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • über eine reflektierte Selbstwahrnehmung zu verfügen: Wahrnehmung der eigenen Befindlichkeit, Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten ohne Selbstüberschätzung, Erkennen eigener Grenzen; • den Fokus auf das individuelle Stärkenprofil weiter auszubauen; • über einen adäquaten Selbstaussdruck zu verfügen: Gefühle, Erlebnisinhalte, Wünsche, Gedanken adäquat zum Ausdruck zu bringen, Wertschätzung und Akzeptanz der eigenen Person entgegenzubringen; • achtsame und respektvolle Kommunikation anzuwenden und zu reflektieren; • Ursachen, Dynamiken und Folgen von Sucht zu verstehen und zu reflektieren; • die grundlegenden institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die Ausübung gesundheitspädagogischer Interventionen im Bereich Sucht zu verstehen und anzuwenden; • Bescheid zu wissen über verschiedene gesundheitspädagogische Maßnahmen im Bereich Suchtprävention, diese zu planen, durchzuführen und zu reflektieren; • Dynamiken schwieriger Situationen von Kindern und Jugendlichen bzw. von Gruppen zu erkennen und darauf bezogene Maßnahmen durchzuführen bzw. die Betroffenen an professionelle Stellen weiterzuvermitteln.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vortrag, Impulsreferate, Übungen zur Selbsterfahrung zu personalen und sozialen Kompetenzen, Recherchen in Kleingruppen, Beobachtungen, Fachgespräche, Literaturstudium, Exkursion, E-Learning
Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Lehrgangsdurchführung

Modul D	Psychosoziale Gesundheit: Stress- und Konfliktbewältigung
ECTS-Anrechnungspunkte	18
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung und Weiterentwicklung personaler und sozialer Kompetenzen: Stressresistenz, Resilienz, Coping Strategien • Einführung in die Stressdynamik, -modelle und -genese • Grundlagen des Stressmanagements – Stressprävention und -bewältigung: Konzepte und Methoden zugeschnitten auf die Zielgruppe der Kinder- und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung des Lernorts Schule • Förderung und Weiterentwicklung personaler und sozialer Kompetenzen: Nähe- und Distanzregulierung, Toleranz, Durchsetzungsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Entscheidungsvermögen, Risikoabwägung, Aggression, Gewalt u.a. • Einführung in Friedens- und Konfliktodynamiken, -modelle und -genese (Gruppenprozesse, Soziogramm u.a.) • Ethische und interkulturelle Perspektiven aus psychologischer, soziologischer und philosophischer Sicht • Grundlagen des Konfliktmanagements: Konzepte und Methoden zugeschnitten auf die Zielgruppe der Kinder- und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung des Lernorts Schule
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • über eine reflektierte Selbstwahrnehmung bezüglich Stressvulnerabilität und Stressresilienz bzw. ihres eigenen Stressmanagements zu verfügen; • Ursachen von Stress, die Stressdynamik und deren Folgen zu kennen, über Stressresilienz und Stressmanagement Bescheid zu wissen und in Beratungsgesprächen zur Stressbewältigung dies zu berücksichtigen und anzuwenden; • über verschiedene gesundheitspädagogische Maßnahmen im Bereich Stressmanagement Bescheid zu wissen, diese zu planen, durchzuführen und zu reflektieren; • über eine reflektierte Selbstwahrnehmung bezüglich ihres eigenen Konfliktmanagements, ihrer Regulation von Nähe und Distanz, ihrer Entscheidungsfähigkeit, Durchsetzungsfähigkeit und Toleranz zu verfügen; • Ursachen, Dynamiken und Folgen von Konflikten zu verstehen und zu reflektieren; • Bescheid zu wissen über verschiedene gesundheitspädagogische Maßnahmen im Bereich Konfliktmanagement, diese zu planen, durchzuführen und zu reflektieren; • Dynamiken schwieriger Situationen von Kindern und Jugendlichen bzw. von Gruppen zu erkennen und darauf bezogene Maßnahmen durchzuführen bzw. die Betroffenen an professionelle Stellen weiterzuvermitteln.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vortrag, Impulsreferate, Übungen zur Selbsterfahrung im Bereich Stressresilienz und Konfliktmanagement, induktive und deduktive Lehrmethoden, Interaktiver Unterricht, Partner- und Gruppenarbeiten, Literaturstudium, E-Learning
Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Lehrgangsdurchführung

Modul E	Gesundheitspädagogik, -förderung und -management
ECTS-Anrechnungspunkte	17,5
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Gesundheitsförderung aus biologischer, philosophischer, psychologischer, soziologischer und sportwissenschaftlicher Perspektive • Gesundheitspädagogik in Institutionen und Organisationen • Konzepte und Methoden der Gesundheitspädagogik zugeschnitten auf die Zielgruppe Kinder und Jugendliche unter besonderer Berücksichtigung des Lernorts Schule • Weitere ausgewählte Zielgruppen der Gesundheitspädagogik (z.B. der Elementarpädagogik) • Management von Projekten • Kostenrechnung und Controlling • Grundlegende Kenntnisse im Projektmanagement (Projektphasen, Methoden und Instrumente des Projektmanagements, Formen der Projektdokumentation)
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien der Gesundheitsförderung sowie aktuelle Konzepte und Methoden der Gesundheitspädagogik aus verschiedenen Blickwinkeln zu analysieren, zu vergleichen, zu diskutieren und zu reflektieren und adäquate Handlungsempfehlungen abzugeben; • spezifische Zielgruppen bzw. Rahmenbedingungen unter gesundheitspädagogischer Perspektive zu analysieren; • über verschiedene gesundheitspädagogische Maßnahmen bei ausgewählten Zielgruppen – z.B. bei Kindern und Jugendlichen – Bescheid zu wissen und diese unter spezifischen Rahmenbedingungen – z.B. Schule – zu planen, durchzuführen und zu reflektieren; • Probleme und Aufgaben im Marketing in der Berufspraxis zu erkennen, zu analysieren und erfolgreichen Lösungen zuzuführen; • zentrale Konzepte des Projektmanagements zu verstehen und einzusetzen und über verschiedene Managementstrategien zu verfügen; • Bedingungen und Umgebungen von gesundheitspädagogischen Szenarien zielgruppenspezifisch zu gestalten.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vortrag, Fachgespräche, Präsentationen, ein Projekt durchführen, Gruppenarbeit, Diskussion, Literaturrecherche
Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Lehrgangsdurchführung

Modul F	Mastermodul
ECTS-Anrechnungspunkte	8,5
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Erste-Hilfe-Maßnahmen • Forschungsmethoden der qualitativen und quantitativen Forschung • Evaluationsmodelle (Standards, Formen, Designs), Methoden und Instrumente • Ein Forschungsprojekt im Bereich Gesundheitspädagogik zielgruppen-spezifisch initiieren und gestalten
Erwartete Lernergebnisse, erworbene Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • in spezifischen Situationen Erste-Hilfe-Maßnahmen durchzuführen; • ein gesundheitspädagogisch akzentuiertes Forschungsprojekt zu konzipieren, umzusetzen und zu evaluieren; • Forschungsfragen theoriebasiert abzuleiten, Untersuchungspläne zu entwickeln, eigene Studien durchzuführen, Daten adäquat auszuwerten, Ergebnisse zu interpretieren und begründet zu vertreten; • das erworbene methodische Wissen in eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten anzuwenden; • den Einsatz von Methoden adäquat, kritisch und reflektiert durchzuführen und eine Themenstellung wissenschaftlich und selbstverantwortlich zu bearbeiten
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	Vortrag, Fachgespräche, Präsentationen, Praktikum, Gruppenarbeit, Diskussion, Literaturrecherche
Empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Lehrgangsdurchführung

Anhang II: Studienablaufplan

Semester	Lehrveranstaltungstitel/Prüfungen	ECTS
1		30
A.1	Grundlagen: Bewegungsapparat und Haltung	1,5
A.3	Bewegungswissenschaftliche Grundlagen	1,5
A.5	Koordinative/Funktionelle Bewegungsaktivitäten	3
A.7	Rahmenbedingungen bewegungsorientierter Gesundheitspädagogik	2
B.1	Grundlagen der Ernährung	3
B.2	Pädagogisch-psychologische Aspekte des Ess-Verhaltens I	1,5
B.3	Techniken gesundheitsorientierter Lebensmittelaufbereitung I	1,5
B.4	Grundlagen der Lebensmittelproduktion und -verarbeitung	3
B.5	Pädagogisch-psychologische Aspekte des Ess-Verhaltens II	1,5
B.6	Techniken gesundheitsorientierter Lebensmittelaufbereitung II	1,5
C.1	Selbstwert und Selbstorganisation	1,5
C.2	Selbstwahrnehmung und Realitätskonstruktion	1,5
C.3	Persönlichkeitsentwicklung im Kindes- und Jugendalter	2,5
C.4	Einführung in aktuelle Handlungsfelder der Suchtprävention	1,5
C.5	Suchtarten: substanzabhängige und substanzunabhängige Süchte	1,5
C.6	Drogenpolitik und rechtliche Aspekte	1,5
2		30
A.2	Grundlagen: Herz-, Kreislauf- und Stoffwechselsystem	1,5
A.4	Trainingswissenschaftliche Grundlagen	1,5
A.6	Ausdauerorientierte Bewegungsaktivitäten	3
A.9	Gesundheitspädagogische Handlungsstrategien	1,5
A.8	Bewegung als gesundheitspädagogische Maßnahme	2,5
B.7	Diätetik	3
B.8	Pädagogisch-psychologische Aspekte des Ess-Verhaltens III	1,5
B.9	Techniken gesundheitsorientierter Lebensmittelaufbereitung III	1,5
D.6	Grundlagen der Friedens- und Konfliktforschung	1,5
D.9	Analyse von Konfliktverhalten	1,5
C.7	Modelle der Suchtprävention	1,5
C.8	Methoden der Suchtprävention	2
C.10	Unterstützungsangebote im Bereich Suchthilfe	1,5
D.7	Modelle der Friedensförderung und des Konfliktmanagements	1,5
D.8	Methoden der Friedensförderung und des Konfliktmanagements	1,5
D.10	Führung von Konfliktgesprächen	1,5
D.11	Ethische und interkulturelle Aspekte aus interdisziplinärer Perspektive	1,5
3		30
C.9	Sucht als biopsychosoziales Phänomen	3
D.1	Grundlagen der Stressforschung	1,5
D.2	Modelle der Stressprävention und Regeneration	1,5
D.3	Methoden des Stressmanagements und der Stressbewältigung	1,5
D.4	Analyse von Stressverhalten	1,5
D.5	Psychoregulatives Training	3
E.1	Gesundheitswissenschaften: Interdisziplinäre Sichtweisen	1,5
E.2	Modelle der Gesundheitspädagogik	1,5
E.3	Methoden der Gesundheitspädagogik	1,5
E.4	Gesundheitspädagogik in spezifischen Anwendungsfeldern	1,5
E.5	Zielgruppe der Gesundheitspädagogik I	3
E.6	Zielgruppe der Gesundheitspädagogik II	3

E.7	Grundlagen des Projektmanagements	1,5
F.2	Einführung in Forschungsmethoden	1,5
E.8	Organisation, Rollen, Analysen im Kontext von Projekten	1,5
E.9	Projektumsetzung, Projektcontrolling und Coaching	1,5
4		30
E.10	Projektpräsentation	1
F.1	Erste-Hilfe-Kurs (Praxis)	1
F.4	Qualitätssicherung in der Gesundheitspädagogik	1
F.3	Forschungsvorhaben in der Gesundheitspädagogik	3
F.5	Masterseminar	2
	Masterarbeit	20
	Masterprüfung	2